

## **OLB Wissenschaftspreis 2022 der OLB-Stiftung**

### **1. Preis Dissertationen**

**Laudatio Dr. Eduard Anton**

**Titel: Realizing Business Value Through Artificial Intelligence-Driven Analytics: Theoretical Foundation and Empirical Evidence**

Im Rahmen des Wettbewerbs um den Wissenschaftspreis der OLB wird Herrn Dr. Eduard Anton der Preis für die beste Dissertation verliehen. Seine Dissertation trägt den Titel: „Realizing Business Value Through Artificial Intelligence-Driven Analytics: Theoretical Foundation and Empirical Evidence“. Herr Anton ist im Rahmen seiner Arbeit der Frage nachgegangen, welche Fähigkeiten bzw. Ressourcen notwendig sind, um KI-basierte Analysen effektiv nutzen zu können, und welche wertschöpfenden Mechanismen dies ermöglichen könnten.

Herr Anton hat ein Thema gewählt, welches sich in die bestehende Forschungslücke hinsichtlich der sozioökonomischen, organisatorischen und ethischen Aspekte von KI einfügt. Mit seinen Ergebnissen trägt er entscheidend dazu bei, dass wir ein besseres Verständnis für die sozioökonomischen Hürden beim effektiven Einsatz von künstlicher Intelligenz erlangen und Maßnahmen zur Steigerung ihrer Wirtschaftlichkeit einführen können. Die hohe Relevanz seiner Arbeit für die Forschung ergibt sich insbesondere daraus, dass bisher vor allem technische und formale Fragen im Zusammenhang mit KI im Mittelpunkt standen und erst in den letzten Jahren sozioökonomische, organisatorische und ethische Aspekte von KI verstärkt in den Fokus gerückt sind. Gerade diese Aspekte sind jedoch im Hinblick auf die gesamtgesellschaftlichen Auswirkungen, die der Einsatz von KI mit sich bringt, unerlässlich und in hohem Maße praxisrelevant.

Herr Anton hat in seiner Abhandlung neben der Informatik und der Wirtschaftswissenschaft u.a. auch sozialwissenschaftliche, psychologische, ethische sowie rechtliche Aspekte berücksichtigt. Es zeugt von Mut, sich über das eigene Forschungsgebiet hinaus zu wagen. Dieser Mut wird damit belohnt, dass die Dissertation einen besonders umfassenden Blick auf die Forschungsfrage wirft und daher nicht nur für die eigene Fachrichtung, sondern auch für andere Disziplinen von Bedeutung sein wird.

Oldenburg, im Juni 2023

Prof. Dr. Joachim Treusch  
Vorsitzender der Jury